

# DÜSSELDORFER VERKEHRSWENDE - UMSTEUERN JETZT!

Die Stadt Düsseldorf ist für den jährlichen Ausstoß von fast 6 Millionen Tonnen des Klimakillers Kohlendioxid verantwortlich. Ein Fünftel davon stammt aus dem Verkehr. 340.000 in der Landeshauptstadt angemeldete Kraftfahrzeuge und rund 280.000 Pendler werktätlich sorgen für dicke Luft. Feinstaub, Stickoxide und Lärm verursachen gesundheitliche Schäden. Die anhaltende Fixierung der Stadtplanung auf den motorisierten Verkehr und der geplante Bau neuer vierspuriger Einfahrtsschneisen schränken die Lebensqualität der Stadtbewohner immer weiter ein. Deshalb fordern wir:

## „Verkehrswende in Düsseldorf – jetzt!“

1. Konkrete und konsequente Umweltziele (für CO<sub>2</sub>, aber auch Feinstaub, NO<sub>2</sub>) im Verkehr setzen, d.h. den Verkehrsentwicklungsplan umgehend zu einem umwelt- und energiebewussten ‚Masterplan Mobilität‘ weiterentwickeln und die Luftreinhalteplanung und die Umweltzone optimieren.
2. Das Radfahren sicherer und zügiger machen durch radsichere Kreuzungen, Radfahrstreifen bzw. Fahrradstraßen auf Hauptachsen, diebstahlsichere Abstellplätze an S-Bahn-Stationen, verdichteten Wohngebieten sowie an allen wichtigen Zielorten.
3. Maßnahmen für mehr Aufenthaltsqualität und Sicherheit von Fußgängern in unserer Stadt: Gehwege mit ausreichend Platzkapazität (auch für Eltern mit Kinderwagen, Seniorenmobile), zahlreiche und sichere Straßenübergänge, eine durchgängig barrierefreie Gestaltung des Fußwegnetzes sowie die Trennung von Rad- und Fußwegen auf stark genutzten Bereichen in der Innenstadt und in Naherholungsgebieten.
4. Bahn und Bus in Stadt und Region verbessern durch: Schließen von Angebotslücken, gesicherte Anschlüsse, störungsfreie Fahrt (Ampeln, Fahrspuren) und zuverlässiger Betrieb, für mobilitätsbehinderte NutzerInnen sicheren und bequemen Zugang zu den Fahrzeugen, Schnell- und Taxibus- Angebote u.a.m. Das öffentliche Verkehrsangebot sollte durch spürbare Qualitätssteigerungen, verdichtete Taktfrequenz und Pünktlichkeit den Umstieg vom Auto auf den Umweltverbund erleichtern.
5. Keine neuen Durchgangsstraßen planen, die noch mehr Autoverkehr und damit CO<sub>2</sub> erzeugen. Stopp der L 404n!
6. Konzepte zum Mobilitätsmanagement entwickeln: Beratung und Mobilitätsservice für Stadtteile, Firmen und Privatpersonen. So kann die Nutzung von Rad, Bahn und Bus, aber auch von Carsharing und verträglicher Autotechnik gefördert werden.
7. Flugverkehr begrenzen, u.a. durch strenge Nachtflugverbote und höhere Flughafengebühren.
8. Umweltschutz im Wirtschaftsverkehr verstärken: Umweltorientierte Logistik und Einsparen von Fahrten, verbesserte Lkw-Routenkonzepte, Förderung verträglicherer Fahrzeuge. Eine weitere 14%-ige Steigerung des Kfz-Aufkommens bis zum Jahr 2020 – wie es das Zielszenario des Ende 2006 verabschiedeten Verkehrsentwicklungsplan für Düsseldorf vorsieht, ist in Zeiten des globalen Klimawandels nicht mehr hinnehmbar. Die tägliche Flut von mehr als 230.000 Pkw-Einpendlern muss gedrosselt und reguliert werden.

**Wir fordern eine drastische Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes im Verkehr – mit verbindlichen Ziel- und Zeitvorgaben.**

**Im Vordergrund einer neu auszurichtenden Verkehrspolitik sollten aktive Bemühungen um Klima- und Gesundheitsschutz stehen. Damit würde sich die Lebensqualität der Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger spürbar erhöhen.**

[www.verkehrswendefuerduesseldorf.de](http://www.verkehrswendefuerduesseldorf.de)



Initiative gegen die Stadtautobahn L 404n



Baumschutzgruppe Düsseldorf



Düssel-Solar e.V.

